

Warum Leitlinien?

1. Bessere Früherkennung und Diagnostik

Mehrdimensionale Diagnostik der Entwicklung sowohl von Ressourcen wie von Schwächen des Kindes, obligatorische Diagnostik von Allgemeiner Entwicklung und Kognition, normierte Testverfahren und qualifizierte Anwender liefern bessere Diagnosen.

2. Valide Diagnostik erleichtert die Kursbestimmung für Förderung und Therapie.

Gute Kenntnis des Entwicklungsstandes und der Probleme des Kindes sind Voraussetzung für die Förder- und Behandlungsplanung. Genaue Kursbestimmung und Kurswechsel in Therapie und Förderung sind eine echte Alternative zu Prozessen, die irgendwo anfangen, diffus vor sich hin dümpeln und enden, wenn das Kind in die Schule kommt.

3. Schnittstelle interdisziplinäre Fallberatung

Dreh- und Angelpunkt ist die diagnostische Fallberatung. Hier laufen alle diagnostischen Informationen zusammen, aus denen ein Förder- und Behandlungsplan entworfen wird. Diese Fallberatung ist kollegial und kreativ. Statt auf der einen Seite Behandlungsaufträge zu erteilen, um auf der anderen mit der Diagnostik nach der Diagnostik zu beginnen, werden dadurch Übergaben optimiert.

4. Diagnostik als Service für die Frühförderin

Dadurch verschwindet Diagnostik nicht mehr in den Akten, sondern wird zu einem echten Service für die Frühförderin. Die für die Frühförderin entscheidende Frage: "Was heißt das jetzt für meinen Förderplan?" wird in der interdisziplinären Fallberatung gestellt und die Diagnostiker versuchen sie zu beantworten. Die Frühförderin/Therapeutin verlässt die Fallberatung mit einem praktikablen Förderplan.

5. Förderung/Therapie beginnt mit der Diagnosevermittlung

Mit einer zuverlässigen Diagnostik als Grundlage können wir die Eltern über den Entwicklungsstand und die Probleme ihres Kindes besser informieren.

6. Das Arbeitsbündnis mit den Eltern

Die Abstimmung unserer Agenda -- der fachlichen Förderplanung bzw. der Indikationsstellung aus fachlicher Sicht -- mit der Agenda der Eltern wird akzentuiert. Das Arbeitsbündnis mit den Eltern wird klarer als ein eigener Schritt herausgehoben und erhält einen höheren Stellenwert.

7. Struktur und Kompetenz

Die Orientierung durch die Struktur unterstützt die vorhandenen Kompetenzen der Fachleute. Das bringt Entlastung und Optimierung.